

05 / 2015

das magazin



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

11 FAKTEN
Der neue
20-Euro-Schein

14 JUBILÄUM
25 Jahre Raiffeisen
Versicherungsdienst

START-UP-BERATUNG

Gemeinsam starten



**I ♥
ADSL**

**ROL ADSL, das beste ADSL
Südtirols! Da bin ich mir sicher.**



www.raiffeisen.net



RaiffeisenOnline

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



„Gemeinsam genossenschaftlich gestalten“ ist das Motto der Start-up-Beratung.



**Raiffeisen
Magazin
jetzt auch
online lesen**

Zusammen schafft man mehr als allein. Dies ist das Grund- und Erfolgsprinzip jeder Genossenschaft. In Südtirol machen derzeit rund 160.000 Mitglieder in über 1.000 Genossenschaften „gemeine Sache“, und das in den unterschied-

lichsten Bereichen – Tendenz steigend. Lokale Wirtschaftskreisläufe gewinnen an Bedeutung, das Bewusstsein für Eigeninitiative nimmt zu. Verständlich, wenn man sich aktuelle wirtschaftliche und soziale Herausforderungen, beispielsweise den Pflegebedarf älterer Menschen, vor Augen führt.

Wer eine clevere Geschäftsidee im Kopf hat, weiß nicht immer, wie er diese bestmöglich verwirklichen kann. Die Thematik ist komplex und der Informations- und Beratungsbedarf hoch. Ob eine Genossenschaftsgründung von Vorteil ist und was dabei zu beachten ist, kann man mit Fachexperten des Raiffeisenverbandes im Rahmen der Start-up-Beratung klären.

Weil aber jede Theorie grau ist, möchten wir Ihnen am Beispiel der Sozialgenossenschaft „humanitas24“ aufzeigen, wie eine Idee zum Leben erweckt wird und welche Vorteile das Raiffeisen-Netzwerk bietet.



Impressum: Raiffeisen Magazin, 37. Jg., Ausgabe Nr. 5, Oktober/November 2015. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Redaktionssitzung:** Katia De Gennaro (kd), Irene Hofer (ih), Michael Frei (mf), Sabine Lungkofler (sl), Sabine Ohnwein (so), Christa Ratschiller (cr), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Alex Demattio (ad), Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Matthias Mayr (ma), Matthias Obexer (mo), Hannes Peintner (hp), Martin von Malfèr (mm), Renate Fauner (rf). **Fotos:** Philipp Franceschini (Cover, 05, 06), Michael Oberhofer, Brandnamic (09), fotolia (10, 11, 16, 17), Biohotel Panorama (15), Philip Unterholzner (20), Maria Raiffeiner (26), Olav Lutz (28, 29), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien. **Druck:** www.longo.media, Bozen. **Kontakt:** Unternehmenskommunikation Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945386, E-Mail: magazin@raiffeisen.it, Internet: www.raiffeisen.it/magazin. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** http://magazin.raiffeisen.it, Koordination: Michael Frei.

THEMA

04 Start-up-Beratung

Der Raiffeisenverband unterstützt die Gründung von Genossenschaften

GELD & MEHR

08 Griechenland

Fünf wichtige Erkenntnisse zur Krise

10 Bausparwoche

Raiffeisen-Wohnbauexperten stehen Rede und Antwort zum Thema Bausparen

12 Bank & Versicherung

Ganzheitliche Vorsorge und Risikoschutz

14 Jubiläumsjahr

25 Jahre Raiffeisen Versicherungsdienst

15 Ethical Banking

Nachhaltiges Urlauben liegt im Trend

16 Hauptwohnung

Steuerliche Vorteile für Darlehensnehmer

18 ArGO-Office

Mobiles Arbeiten und mehr Effizienz

19 IT im Unternehmen

Postfach und Datensicherung unter einem Dach

IM GESPRÄCH

20 Glücksforscher Karlheinz Ruckriegel

„Einkommen und Geld werden meistens grenzenlos überschätzt“

LAND & LEUTE

22 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über „strahlende“ Sieger, dem Wandel als Unternehmensstrategie u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 Erlebnis Natur

Entlang des Ultner Höhenweges

30 Literaturtipp

„Leben der kleinen Toten“ von Pierre Michon

„Mit Herz und Seele Menschen begleiten“, lautet das Motto der Sozialgenossenschaft humanitas24.

START-UP-BERATUNG

Gemeinsam starten

Der Raiffeisenverband unterstützt die Gründung von Genossenschaften mit seiner Start-up-Beratung. Die Sozialgenossenschaft humanitas24 konnte dank dieser Beratung gegründet werden.

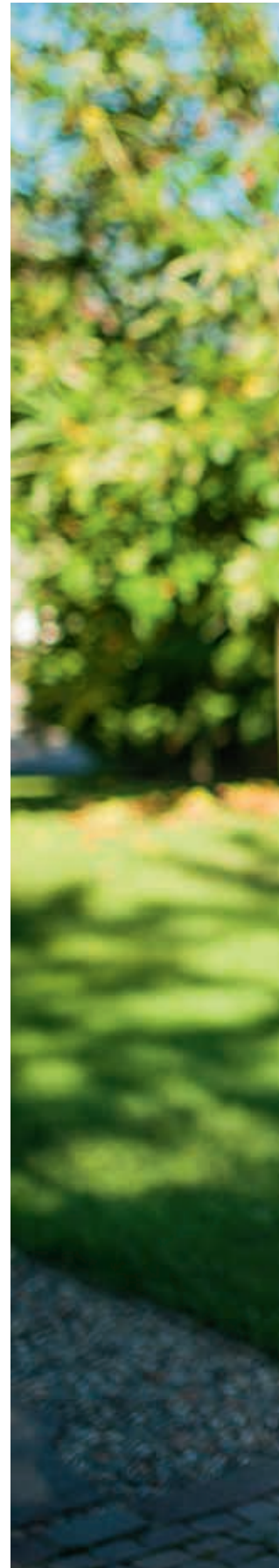
Ursula Thaler hatte Erfahrung in der Altenpflege. Nach einer pflegerischen Ausbildung war sie zwölf Jahre im Hauspflagedienst Salten-Schlern tätig und hat dabei gesehen, dass großer Bedarf nach einer angemessenen Begleitung pflegebedürftiger Menschen besteht. So entstand die Idee, selbst aktiv zu werden, und sie gründete die Sozialgenossenschaft „humanitas24“. humanitas24 ist eine von rund zehn bis 15 Genossenschaften, die jedes Jahr als neues Mitglied im Raiffeisenverband aufgenommen werden. Und der Raiffeisenverband war es auch, der Ursula Thaler bei der Genossenschaftsgründung unterstützte. Die Start-up-Beratung im Raiffeisenverband gibt es seit 2009. „Uns ist es wichtig, eine umfassende und kompetente Beratung für interessierte Genossenschaftsgründer zu bieten und sie mit unserem Know-how zu begleiten“, erklärt Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, „vordergründiges Ziel ist es, dass der langfristige Erfolg der neu zu gründenden Genossenschaften gewährleistet ist.“ Zwei Berater kümmern sich um all jene, die eine Genossenschaft gründen wollen. 30 bis 40 Anfragen gehen pro Jahr ein. Genossenschaften existieren in den unterschiedlichsten Branchen, immer mehr entstehen im sozialen Bereich, wo es auch immer mehr Bedarf gibt. Stark im Trend: die Pflege und Betreuung von Menschen, die wegen Krankheit oder Alter nicht mehr selbstständig durchs Leben gehen können und deshalb Hilfe zu Hause brauchen.

VERMITTLUNG VON PFLEGEPERSONAL

So eine Genossenschaft ist humanitas24. Sie stellt den Kontakt zwischen Pflegebedürftigen und den Pflegern her. „Die Familie meldet sich, meist die Angehörigen des oder der Pflegebedürftigen“, sagt Thaler. „Wir beraten und zeigen auf, was für Lösungsmöglichkeiten es gibt. Dann kümmern wir uns um die Vermittlung einer Pflegeperson, die dann direkt von der Familie angestellt wird.“ So wie es bei Anna Maria Walz Thuile geschehen ist. Die rüstige, aufgeweckte 88-Jährige würde am liebsten alles alleine machen, aber ab und zu ist eine helfende Hand doch nötig. Die hat sie dank humanitas24 gefunden. Neben dem Vermittlungsdienst bietet die Genossenschaft auch Unterstützung bei bürokratischen Ansuchen rund um das Thema Pflege (zum Beispiel Pflegegeld, Begleitgeld u. a. m.) an. humanitas24 wurde im Juli 2014 gegründet, es folgten einige Monate an intensiver Vorbereitungszeit, bis die Genossenschaft im Dezember ►

BROSCHÜRE START-UP-BERATUNG

Die Broschüre informiert ausführlich über alle Aspekte der Gründung und der Führung einer Genossenschaft. Sie ist in allen Raiffeisenkassen kostenlos erhältlich.





Anna Maria Walzl Thuile: „Ich schätze die flexible Betreuung in meinem privaten Ambiente.“ (Im Bild links mit Ursula Thaler, Geschäftsführerin von humanitas24)

- letzten Jahres aktiv wurde. Begleitet wurde Thaler dabei von Astrid Kuprian, Start-up-Beraterin im Raiffeisenverband. Sie berät die Gründer über Chancen und Risiken, stellt aber auch grundsätzliche Fragen wie: Ist die Idee genossenschaftlich umsetzbar? Wie schaut das Konzept aus, wie die Finanzierung? Wer sind die Kunden? Wo ist das Tätigkeitsgebiet? Im Interesse einer erfolgreichen Genossenschaftsgründung gilt es, im Start-up-Prozess bestimmte Kriterien zu erfüllen. „Eine Genossenschaft hat zwar keine Gewinnabsicht, aber das Ziel muss sein, innerhalb von zwei Jahren kostendeckend zu arbeiten oder in die Gewinnzone zu kommen“, so Kuprian.

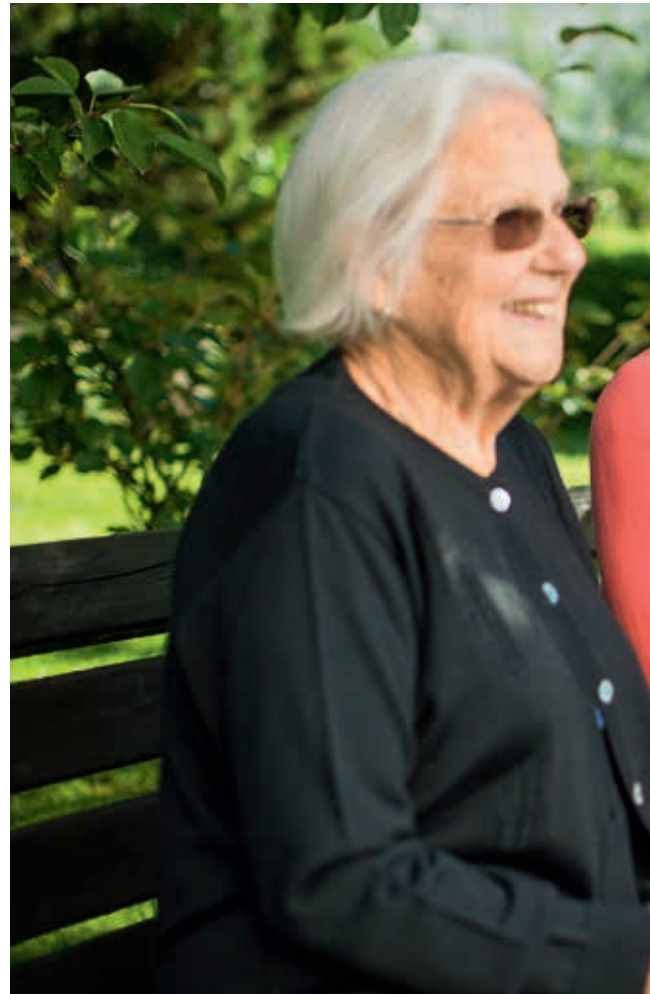
UMFASSENDE BERATUNG

Diese Erfahrung hat auch Ursula Thaler gemacht, als sie sich Anfang 2014 an die Start-up-Berater wandte. „Sie haben sich schon ganz genau angesehen, was wir vorhaben“, sagt Thaler. Am Ende habe dann aber alles gepasst: „Ich habe mich dort wohlgefühlt, obwohl ich auch bei anderen Genossenschaftsverbänden war.“ Der Raiffeisenverband bietet für Genossenschaftsgründer Fachberatungen im Bereich Personal-, Arbeits- oder Steuerrecht an. Das Statut wird von der Rechtsabteilung ausgearbeitet und den Gründern ausgehändigt, mit diesem Dokument erfolgt die Gründung der Genossenschaft beim Notar. Die gesamte Beratung ist kostenlos. Nach der Gründung wird die Genossenschaft zwei Jahre lang weiter von den Start-up-Beratern in regem Austausch begleitet und betreut. Mit Gründung kann man Mitglied des Raiffeisenverbandes werden.

KONTAKT

Start-up Anlaufstelle für Genossenschaftsgründung
Raiffeisenverband Südtirol, Crispistraße 9,
39100 Bozen
Telefon: 0471 945 296
E-Mail: start-up@raiffeisen.it
www.raiffeisenverband.it/startup

SCHRITTE ZUR GENOSSENSCHAFTS- GRÜNDUNG



Bei der Gründung einer Genossenschaft stellt sich auch die Frage nach der geeigneten Finanzierung und dem Bedarf an optimaler Absicherung. Hier gibt es bei den Raiffeisenkassen Experten, welche nach einer sorgfältigen Beratung bedarfsgerechte Finanzierungs- und Versicherungslösungen anbieten können. Damit kristallisiert sich der besondere Vorteil des Raiffeisen-Netzwerkes heraus, nämlich die Möglichkeit, von der Beratung über die konkrete Finanzierung des Vorhabens bis zur Absicherung alles aus einer Hand in Anspruch nehmen zu können. Das verkürzt Wege und schafft Sicherheit.

DIE NACHFRAGE STEIGT

Die Genossenschaft humanitas24 hat drei Mitglieder, Ursula Thaler arbeitet Vollzeit für die Genossenschaft, dazu kommt eine Halbtagesstelle. Neue Mitglieder wären herzlich willkommen, sagt sie. Ebenso eine Sekretärin, aber die ist im Moment noch nicht bezahlbar. Die Genossenschaft wächst noch, und Thaler will kostendeckend arbeiten.



Thaler rechnet in den nächsten Jahren mit einer weiteren steigenden Nachfrage nach Pflegediensten zu Hause: „Wir können nicht alle Anfragen bewältigen oder alle Wünsche erfüllen“, sagt Thaler. Es sei ganz wichtig, Familien und Betreuer gut auszuwählen und sie zusammenzubringen, wie das bei Anna Maria Walzl Thuile der Fall war. Auch in vielen weiteren Fällen ermöglichte die Start-up-Beratung die Gründung einer Genossenschaft und machte damit konkrete Hilfe möglich. So wurden kürzlich der „Weltladen Latsch“ (Geschäft mit lokalen und fairen Produkten) und die Sozialgenossenschaft „Grenzgänger“ (Betreuung Jugendlicher mit Wahrnehmungsstörungen und autistischen Zügen) als Start-ups gegründet. _ma



**Mehr zur
Start-up-Beratung**

GENOSSENSCHAFTSGRÜNDUNG

„Der Mensch im Mittelpunkt“

Karl Heinz Weger über Initiatoren, welche etwas bewegen wollen, die Vorteile für Mitglieder und warum Genossenschaften boomen.

Herr Weger, wenn ich eine Genossenschaft gründen will, warum sollte ich dann zu Ihnen kommen?

Karl Heinz Weger: Weil Sie hier eine gute, fundierte, ausgewogene Start-up-Beratung bekommen. Wir haben die nötige Erfahrung und das nötige Wissen. Wir versuchen, das Umfeld der Menschen zu verstehen, die zu uns kommen, und erörtern, inwieweit die Geschäftsidee auch umsetzbar ist.

Was charakterisiert eine Genossenschaft?

Karl Heinz Weger: Die Genossenschaft ist eine Unternehmensform, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht das Kapital. Pro Kopf ein Stimmrecht, demokratische Entscheidungsfindung, die Vollversammlung ist das höchste Organ.

Eine Genossenschaft darf keine Gewinnabsicht haben. Welche Vorteile gibt es dann?

Karl Heinz Weger: Selbstverständlich muss eine Genossenschaft kostendeckend arbeiten und auch gewisse Überschüsse erwirtschaften, um Rücklagen zu

bilden. Die Mitglieder bekommen keine Gewinnausschüttung, aber sie profitieren von den Leistungen der Genossenschaft. Zum Beispiel bessere Erzeugerpreise bei landwirtschaftlichen Genossenschaften oder eine angemessene Entlohnung und bessere Arbeitsbedingungen bei Arbeiter- und Sozialgenossenschaften.

Wie erklären Sie sich den Boom im Genossenschaftswesen?

Karl Heinz Weger: Man sagt manchmal, Genossenschaften sind Kinder der Not, aber ich glaube, es ist vor allem der Wunsch nach Eigeninitiative und demokratischer Mitbestimmung, die Menschen dazu motiviert, sich genossenschaftlich zu organisieren.

Wie sieht der typische Genossenschaftsgründer aus?

Karl Heinz Weger: Die Interessierten, die zur Start-up-Beratung kommen, sind in der Regel Personen, die sich durch Unternehmungsgeist, Mut und Neugier auszeichnen. Sie haben ein Gespür für das Umfeld und sind gegenüber neuen Herausforderungen aufgeschlossen. Sie sind bereit für Veränderungen und möchten ihre Idee mit anderen Personen umsetzen. _ma



Karl Heinz Weger, Leiter der Hauptabteilung Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften im Raiffeisenverband Südtirol



GRIECHENLANDKRISE

Hoch gepokert, geblufft und verhandelt

Die Griechenlandkrise füllte monatelang die Schlagzeilen der Weltpresse. Es wurde hoch gepokert, geblufft, verhandelt, neu verhandelt und am Ende ein drittes, 86 Mrd. Euro schweres Hilfspaket beschlossen. Füllte Griechenland nur ein Sommerloch oder bleibt es doch ernst zu nehmendes Problem? Eine Einschätzung von Volkswirt Martin von Malfèr.

Ein Land, welches gerade einmal für 2,8 % des BIP der Eurozone steht, hätte wohl kaum das Zeug dazu, das Weltwirtschaftssystem aus den Angeln zu heben. Trotzdem schien es lange, als würde das Wohlergehen der Welt gerade vom Paradebeispiel Griechenland abhängen. War es aber nicht von Anfang an klar, dass niemand wirklich Interesse an einem Ausscheiden Griechenlands aus Europa hatte, am allerwenigsten Europa und Griechenland selbst? War die Griechenlandkrise vielleicht gar ein Alibi, Europas Einigung weiter voranzubringen? In einer näheren Analyse der Entwicklung Griechenlands in den letzten 20 Jahren kommt Volkswirt und Finanzexperte Martin von Malfèr von der Raiffeisen Landesbank Südtirol zu fünf wichtigen Erkenntnissen:

1 Eine Währungsunion ohne Wirtschafts-, Fiskal- und Transferunion ist auf Dauer sehr krisenanfällig.

„Die punktuellen Feuerwehractionen der Gegenwart müssten durch ein eindeutiges europäisches Krisenmanagement ersetzt werden, welches über den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) hinausgeht“, meint Martin von Malfèr. Europa muss endlich eine Wirtschafts- und Fiskalunion ins Leben rufen, die der Währungsunion eine solide Grundlage beschert. Sollen weder EU-Rettungsschirm noch Intervention der Zentralbank zum normalen Instrumentarium der europäischen Währungsunion werden, muss die fiskalpolitische Souveränität der Mitgliedsstaaten zumindest in einem Teil aufgegeben und an eine zentralstaatliche Autorität auf europäi-

scher Ebene abgegeben werden, meint von Malfèr. In welchem Ausmaß nationale Souveränität abzugeben ist und wie eine solche Fiskalunion technisch beschaffen sein soll, darüber scheiden sich die Geister. Wenn es gelingt, durch diese konzentrierten Aktionen mehr Gleichgewicht in die Handels- und Haushaltszahlen vieler Länder zu bringen, könnten auch die Geld- und Haushaltspolitik wieder eine normalere Gangart einschlagen und die Zinsen wieder steigen. Werden aber Strukturreformen weltweit versäumt, steigen die Risiken für die Sparer immer weiter, während die Renditen auf Jahre noch nahe null verharren, ist von Malfèr überzeugt.

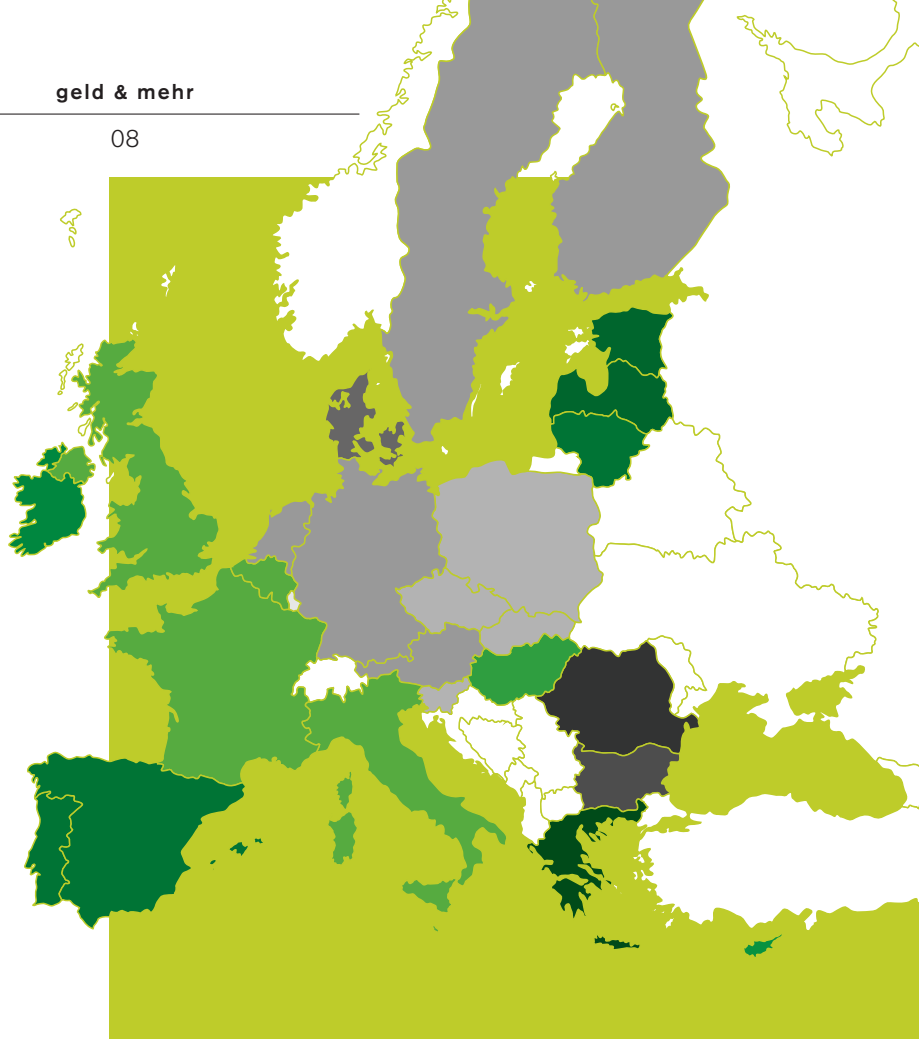
2 Die Globalisierung bringt nicht allen Ländern Vorteile.

Sie kann auch manchen Ländern, welche strukturelle Schwächen aufweisen, stark zusetzen. So hat beispielsweise Griechenland nach Öffnung der EU-Grenzen für chinesische Textilwaren 2005 den Zusammenbruch des eigenen wichtigen Textilsektors erleiden müssen.

3 Finanzmärkte liefern der Politik oft falsche Signale.

So sind etwa niedere Zinsen keine Aufforderung zum Schuldenmachen. Von Malfèr erinnert

In einer Studie der Unternehmensberatung Contor wurde die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit der EU-Staaten untersucht. Mehr als 60 Faktoren wie Staatsfinanzen, Entwicklung von Wachstum und Investitionen, Branchenstruktur, Effizienz der Arbeitsmärkte, Sparneigung oder die demografische Entwicklung sind in die Analyse eingeflossen.



WIE ROBUST SIND DIE STAATEN EUROPAS?

Ranking der EU-Länder nach
wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit



QUELLE: CONTOR

daran, dass viele frühere Hochzinsländer Europas, einschließlich Griechenland, durch sinkende Zinsen nach der Euroeinführung in die Irre geführt wurden und glaubten, Wohlstand über Konsumausgaben fördern zu können. Damit aber bereiteten sie künftige Finanzkrisen erst vor.

4 Eine dauerhafte negative Handelsbilanz ist ein Warnsignal für bevorstehendes Ungemach.

Handelsbilanzdefizite müssen durch das Ausland finanziert werden, womit die Verwundbarkeit gegenüber internationalen Stimmungsschwankungen zunimmt.

5 Keynesianische Ausgabenpolitik funktioniert nur, sofern sie zeitlich begrenzt ist.

Längerfristig führt diese zu immer höheren Staatsschulden. Damit aber beschränkt ein Land den eigenen Gestaltungsspielraum für die Zukunft.

Nur wenn diese Erkenntnisse weltweit einen Politikwandel verursachen, wird die Weltfinanzwirtschaft sicherer, ansonsten sind weitere Staatskrisen à la Griechenland vorprogrammiert. „Je größer diese aber sein werden, desto verheerender sind die Folgen für alle“, resümiert Martin von Malfè. _is

RAIFFEISEN GESUNDHEITSFONDS

Vorteile für Betriebe

Seit Dezember 2014 dient der Raiffeisen Gesundheitsfonds der Ergänzung der öffentlichen Gesundheitsvorsorge. Die Nachfrage von Seiten der Südtiroler Betriebe nimmt zu. Seit kurzem ist die Brixner Full-Service-Marketing-Agentur „Brandnamic“, spezialisiert auf Hotel & Destination Marketing und Arbeitgeber von 65 Mitarbeitern, Mitglied des Raiffeisen Gesundheitsfonds. Warum, wollten wir in einem Gespräch mit einem der Inhaber und Geschäftsführer von Brandnamic, Michael Oberhofer, ergründen.

Herr Oberhofer, was hat Brandnamic dazu bewogen, dem Raiffeisen Gesundheitsfonds beizutreten?

Michael Oberhofer: Die Gesundheit ist Basis all unserer Bedürfnisse. Mit der gestiegenen Lebenserwartung steigen die Ansprüche und die Gesundheitsausgaben jedes Einzelnen. Diesen Anforderungen kann das öffentliche Gesundheitssystem zukünftig nicht (mehr) gerecht werden. Wir möchten unseren 65 Mitarbeitern schon heute eine leistungsstarke ergänzende Gesundheitsvorsorge bieten.

Welche Vorteile haben Ihre Mitarbeiter durch den Beitritt, und wie haben sie darauf reagiert?

Michael Oberhofer: Die Konventionen werden mit

heimischen medizinischen Strukturen zu vorteilhaften Bedingungen abgeschlossen. Die Abwicklung erfolgt schnell und unkompliziert vor Ort. Dies wird geschätzt. Die Rückmeldungen unserer Mitarbeiter bei der Vorstellung des Fonds fielen entsprechend positiv aus.

Welche Vorteile hat das Unternehmen Brandnamic?

Michael Oberhofer: Für uns als Unternehmen ist es wichtig, einen Ansprechpartner vor Ort zu haben. Wir wissen, wohin das Geld fließt und welche Personen hinter dem Fonds stehen. Neben den bereits erwähnten Vorteilen für unsere Mitarbeiter können wir auch eine Entlastung bei den Steuer- und Sozialbeiträgen geltend machen. _is

Mehr dazu unter:
www.raiffeisengesundheitsfonds.it

Michael Oberhofer,
Inhaber und Geschäftsführer
von Brandnamic Brixen



BAUSPARWOCHE

Wie funktioniert Bausparen?

Seit Juli 2015 ist das Südtiroler Bausparmodell Wirklichkeit und hat bereits einigen Familien den Weg zu den eigenen vier Wänden erleichtert. Es handelt sich um ein neues System der Wohnbauförderung, das Zusatzrente und Baufinanzierung verknüpft.

KURZ NOTIERT

Wohnbauinformationsmesse Bozen

Am 17. und 18. Oktober findet im Waltherhaus in Bozen die 27. Ausgabe der traditionellen Wohnbauinformationsmesse statt. Die Raiffeisen-Wohnbauexperten informieren jeweils von 9 bis 18 Uhr über Förderungen und Finanzierungen, führen konkrete Berechnungen durch und geben Auskünfte zum neuen Bausparen. Mehr dazu unter www.energieforum.bz

Praxisnahe Hausbau-Seminare

Für angehende Hausbauer und jene, die Sanierungsarbeiten vornehmen möchten, bieten die Hausbau- und Sanierungsseminare eine gute Möglichkeit, sich den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. Diese finden an vier Samstagen im November und Dezember 2015 statt. Nähere Infos dazu unter www.energieforum.bz oder tel. unter 0471 254 199. Raiffeisenkunden erhalten eine Ermäßigung von 5%.

Vom 12. bis zum 16. Oktober 2015 veranstalten mehrere Raiffeisenkassen in Zusammenarbeit mit Pensplan die Bausparwoche. Im Rahmen von Informationsabenden stehen Raiffeisen-Wohnbauexperten Kunden und Interessierten Rede und Antwort zum Thema Bausparen und geben Auskünfte über Wohnbauförderung, energetische Sanierung, steuerliche Aspekte u. a. m.

TERMINE

- Raiffeisenkasse Meran: „Baubiologie und steuerliche Aspekte zur Sanierung“, Hauptsitz Raiffeisenkasse Meran, am 12. Oktober 2015, 19.30 Uhr
- Raiffeisenkasse Überetsch: „Förderungen im Wohnbau“, Filmtreff Kaltern, am 12. Oktober 2015, 19.30 Uhr
- Cassa Raiffeisen Val Badia: „Rund um die Sanierung“, Raiffeisensaal Stern, am 13. Oktober 2015, 20.00 Uhr
- Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten: „Der Weg zum Eigenheim“, Vereinshaus St. Martin in Gsies, am 13. Oktober 2015, 20.00 Uhr
- Raiffeisenkasse Lana: „Steuerliche Aspekte zur Sanierung und Absicherung des Eigenheims“, Hauptsitz Raiffeisenkasse Lana, am 14. Oktober 2015, 19.30 Uhr
- Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal: „Erwerb des Eigenheims: Tipps vom Notar“, Hauptsitz Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal, am 14. Oktober 2015, 19.30 Uhr
- Raiffeisenkasse Terlan: „Sanierung und Absicherung des Eigenheims“, Raiffeisenhaus Terlan, am 14. Oktober 2015, 20.00 Uhr
- Raiffeisenkasse Wipptal: „Rund ums Energiesparen“, Hauptsitz Raiffeisenkasse Wipptal, am 14. Oktober 2015, 19.30 Uhr
- Raiffeisenkasse Algend: „Förderungen im Wohnbau“, Hauptsitz Raiffeisenkasse Algend, am 15. Oktober 2015, 19.30 Uhr
- Raiffeisenkasse Bruneck: „Sanierung und Steuervorteile“, Raiffeisen Forum Bruneck, am 15. Oktober 2015, 19.30 Uhr
- Raiffeisenkasse Obervinschgau: „Sanierung, Wiedergewinnung und Wohnbaugenossenschaften“, Vereinssaal Graun, am 15. Oktober 2015, 20.00 Uhr
- Raiffeisenkasse Niederdorf: „Mit der Zusatzvorsorge zum Eigenheim“, Raiffeisen Kulturhaus Niederdorf, am 16. Oktober 2015, 20.00 Uhr
- Raiffeisenkasse Überetsch: „Tag der offenen Baustelle“, Hauptsitz Raiffeisenkasse Überetsch am 17. Oktober, ab 9.00 Uhr

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos, die Anmeldung erfolgt direkt bei der jeweiligen Raiffeisenkasse.



Weitere Infos zum Thema Bausparen und die Teilnahmebedingungen zum Gewinnspiel finden Sie unter: www.raiffeisen.it/bausparen





WAS AUS 100.000 EURO SEIT 2012 WURDE

Europäische Aktien

128.085,86.....

Europäische Anleihen

129.883,64.....

Sparbuch-Euribor 3M

101.836,92.....

QUELLE: RLB

Zahlen & Fakten

Statistisches aus Wirtschaft
und Leben im Überblick

Das ist der neue 20-Euro-Schein

Ab dem 25. November wird die überarbeitete 20-Euro-Banknote in Umlauf gebracht. Die zweite Generation soll sicherer und haltbarer sein. Auch die Optik wurde erneuert.

Der 20-Euro-Schein ist einer der **am häufigsten genutzten Geldnoten** in der Eurozone und damit für Geldfälscher besonders interessant.

1 Neues Sicherheitsmerkmal: Das Porträt-Fenster im Hologramm. Hält man die Banknote gegen das Licht, erscheint hier – wie auch im Wasserzeichen – die mythologische Gestalt Europa.

2 An den Rändern auf der Vorderseite ist eine Riffelung angebracht, die sich leicht ertasten lässt.

3 Bei Hauptmotiv, Schrift und großer Wertzahl ist ebenfalls ein Relief spürbar.

4 Die Zahl 20 ändert ihre Farbe je nach Blickwinkel von Smaragdgrün zu Tiefblau.

5 Das Kürzel „EZB“ ist in neun Sprachen aufgedruckt, bisher waren es fünf.

6 Das Wort „Euro“ ist jetzt auch in kyrillischer Schrift abgebildet.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden in der gesamten Eurozone **331.000 falsche Banknoten aus dem Verkehr gezogen**, im zweiten Halbjahr waren es schon 507.000. 25 % entfielen dabei auf den 50-Euro-Schein, 60 % auf den Zwanziger.

Mehr Infos dazu:
www.neue-euro-banknoten.eu
Offizielle Website der
Europäischen Zentralbank
zu den Euro-Banknoten
und Münzen.



BANK & VERSICHERUNG

Ganzheitliche Vorsorge und Risikoschutz

Seit einem Vierteljahrhundert betreiben die heimischen Raiffeisenkassen das Versicherungsgeschäft. Sie bieten ganzheitliche Vorsorge und Risikoschutz aus einer Hand für Private und Unternehmen. Mit Prämieinnahmen von 150 Mio. Euro jährlich zählt die Raiffeisengruppe zu den führenden Versicherungsanbietern im Land.



RUNDUMSCHUTZ FÜR PRIVATE UND BETRIEBE

Private

- Schutz der eigenen Existenz
- Schutz der Familie/ des Partners
- Privater Krankenschutz
- Schutz des Vermögens

Betriebe

- Absicherung des Freiberuflers/ Selbstständigen
- Absicherung des Betriebes

2014 wurden rund 16.000 Schadensfälle für die Raiffeisenkunden bearbeitet. Dabei wurden knapp 30 Mio. Euro an Schäden ausbezahlt (Stand: 31. 12. 2014).

Eine Raiffeisenkasse ist nicht nur Bank, sondern auch Versicherungsagentur. Damit verkürzt sie ihren Kunden viele Wege. Privatpersonen erhalten hier einen umfassenden Versicherungsschutz, individuell abgestimmt auf die aktuelle Lebenssituation und zukünftige Planung. Eine Familie kann sich beispielsweise gegen die Folgen von existenzbedrohenden Risiken, wie etwa einer schweren Krankheit, absichern. Auch für Unternehmer wird ein passendes Versicherungspaket geschnürt. Ob Sachschäden, Schäden an der EDV oder Regressansprüche Dritter, die Betriebsversicherung bietet einen Komplettschutz für Betriebe. Damit wird die Raiffeisenkasse zum Ansprechpartner für sämtliche finanzielle Belange, welche neben den üblichen Bankdienstleistungen auch den Bedarf an Vorsorgeprodukten und Risikoabsicherung umfasst und optimal aufeinander abstimmt. Der Kunde profitiert von dem „Allfinanz-Angebot“, denn wer kennt seine persönliche und finanzielle Situation besser als seine Hausbank vor Ort?

QUALITÄT IN DER BERATUNG

Voraussetzung für die „Rundumversorgung“ der Mitglieder und Kunden ist zweifelsohne eine hohe Qualifizierung des Kundenberaters. Seine Aufgabe ist es, den individuellen Bedarf des Kunden sorgfältig zu ermitteln und maßgeschneiderte Versicherungslösungen zu finden.

Von den knapp 2.000 Beschäftigten der Raiffeisengruppe sind 560 Berater – und damit knapp 30% – als Versicherungsvermittler zertifiziert, welche jährlich die vorgesehene qualifizierte Weiterbildung absolvieren.

PROFESSIONELLE PARTNER

Mitentscheidend für die Qualität des Versicherungsangebotes ist aber auch die Zusammenarbeit mit professionellen Partnern im Hintergrund. Die Raiffeisenkassen stehen mit ihren Versicherungspartnern in regem Austausch, beispielsweise mit der Assimoco-Gruppe aus Mailand, mit welcher die Zusammenarbeit über den zentralen „Raiffeisen Versicherungsdienst“ erfolgt. „Die Vorsorgeprodukte und Risikoabsicherungen müssen ganz auf die Bedürfnisse der Raiffeisenkunden abgestimmt sein“, erläutert Norbert Spornberger, Leiter der Fachabteilung Versicherungen im Raiffeisen Versicherungsdienst. „Unsere Unterstützung reicht von der Vertriebsbegleitung über die landesweite Ausbildung der Versicherungsvermittler bis zur Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation“, erklärt Spornberger. Seit 25 Jahren beweisen 45 heimische Raiffeisenkassen und die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, dass „Allfinanz“ ein Erfolgsmodell ist. In dieser Zeit konnte das Versicherungsgeschäft kontinuierlich ausgebaut werden. _ih



Versicherungsvermittler
müssen im Verzeichnis

IVASS RUI

eingetragen sein. Seit dem
Jahr 2007 ist die jährliche
Weiterbildung gesetzlich
geregelt.

QUELLE: IVASS

Der regelmäßige
persönliche
Austausch mit dem
Versicherungs-
berater garantiert
den passenden
Versicherungsschutz
für Private und
Unternehmen.

Raiffeisen:

Positive Halbjahres- bilanz

(Prämieneinnahmen 1. Jänner
bis 30. Juni 2015)

Kfz-Versicherung: +7 %
Sachversicherung: +3,6 %
Lebensversicherung: +9 %

QUELLE: RVD

MIT SICHERHEIT GUT VORGESORGT

25 Jahre Bank & Versicherung

Seit 1990 bieten die Raiffeisenkassen ihren Mitgliedern und Kunden
eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten, die optimal auf
die Bankdienstleistungen abgestimmt sind. Im heurigen Jubiläumsjahr
präsentiert diese Rubrik Zahlen und Fakten aus dem umfangreichen
Raiffeisen-Vorsorgekonzept.

565

Landesweit sind
565 **zertifizierte Raiffeisen-
Versicherungsvermittler**
tätig, die insgesamt 6.386
Schulungen besucht haben.

QUELLE: RVD



Italienische
Versicherungswirtschaft:

Vorschau Prämienein- nahmen 2015

Kfz-Versicherung: -6,5 %
Sachversicherung: +2,1 %
Lebensversicherung: +12 %

QUELLE: ANIA

25 JAHRE RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST

„Wir machen das Leben für unsere Kunden sicher und einfacher“

Der Raiffeisen Versicherungsdienst weist im Jubiläumsjahr 2015 eine erfolgreiche Halbjahresbilanz auf. Das Unternehmen nutzt das gute Ergebnis, um vorauszublicken – wir nutzen die Gelegenheit, mit Direktor Arno Perathoner einen Blick auf das zu werfen, was das Leben sicher und einfacher macht.

Herr Perathoner, welches Resümee ziehen Sie aus 25 Jahren Unternehmensgeschichte?

Arno Perathoner: „Der Raiffeisen Versicherungsdienst hat sich auch im 25. Jahr seines Bestehens erfolgreich entwickelt. Zuwächse konnten in den Sparten Lebens- (+9%), Sach- (+3,6%) und Kfz-Versicherungen (+7%) verzeichnet werden. Damit knüpfen wir an die solide

und positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahrzehnte an. Die guten Ergebnisse haben uns stets darin bestärkt, vorausblickend umfassende Vorsorgeprodukte anzubieten. Die Notwendigkeit, die Vorsorge in die eigene Hand zu nehmen, ist heute aktueller denn je. Uns ist es wichtig, die Menschen dafür zu sensibilisieren.

Warum sind Sicherheit und Vorsorge heute so aktuell?

Arno Perathoner: In einer älter werdenden Gesellschaft gewinnen Gesundheitsförderung, Eigenverantwortung und Vorsorge an Bedeutung. Dabei ist eine persönliche Vorsorge nicht nur in Hinblick auf die Rente notwendig. In Zeiten, in denen der Sozialstaat seine Leistungen immer weiter zurückfährt, fängt sie mit der Absicherung von Lebensrisiken wie Tod und Invalidität, die jeden treffen können, an. Es liegt deshalb in der Verantwortung und im Interesse



Arno Perathoner leitet das Unternehmen seit dem Jahr 2001.

eines jeden Einzelnen, anhand einer bewussten Lebensplanung den gewünschten Lebensstandard für sich und seine Familie sicherzustellen, auch im Ernstfall des Lebens.

Wie meistert der Raiffeisen Versicherungsdienst den Sprung in die Zukunft?

Arno Perathoner: Heute erwarten Kunden, dass der Service sozusagen „zu ihnen kommt“ und dass Anfragen umgehend beantwortet werden. Wir stellen uns diesen Erwartungen und arbeiten an neuen, attraktiven Dienstleistungen und Produkten. So verschafft das Online-Portal „Meine Versicherungen“ mehr Unabhängigkeit, da Versicherte jederzeit über die Raiffeisen Webseite auf ihre Versicherungen zugreifen können. Die materielle Ablage der Policen zuhause wird damit überflüssig. Auch im Produktbereich sind eine Reihe von Automatisierungen im Gange, die den Produktabschluss verkürzen und vereinfachen und sich in den ganzheitlichen Beratungsansatz eingliedern lassen. Je nach Bedarf lassen sich bestehende Vorsorgelücken optimal schließen. Das macht das Leben für unsere Kunden sicher und einfacher. _ih



Die Digitalisierung bringt die Versicherung noch näher zum Kunden. Über www.raiffeisen.it ist die eigene Versicherungsposition jederzeit abrufbar.



Öko-Wohnraumloggia im Biohotel Panorama

ETHICAL BANKING

Urlaub mit Nachhaltigkeit im oberen Vinschgau

Regional, biologisch, gesund – nachhaltiges Urlauben liegt im Trend. Anspruchsvolle Gäste legen darauf Wert. Wir waren zu Besuch im ersten zertifizierten Biohotel in Südtirol.

„Wir waren im Jahre 2002 das erste Biohotel in Italien. Nur jene Betriebe erhalten das Zertifikat „Biohotel“, die sich eine nachhaltige Wirtschaftsweise zum Ziel setzen und diese nachweisbar verwirklichen“, berichtet Friedrich Steiner, Inhaber und Küchenchef des Hotels „Panorama“ in Mals.

REGIONALE PRODUKTE BEVORZUGT

„Es ist unser Anliegen, das Unternehmen ganzheitlich zu führen und die Mitarbeiter und Gäste in Bezug auf Nachhaltigkeit und Ökologie zu sensibilisieren“, bringt Friedrich Steiner seine Unternehmensphilosophie auf den Punkt. Regionale Kreisläufe sind dabei sehr wichtig. So werden beispielsweise heimische Produkte, viele davon aus dem Eigenanbau und aus zertifizierter biologischer Landwirtschaft, bevorzugt. In der hauseigenen Schnapsbrennerei werden vorwiegend Palabirnen, Erdbeeren, Marillen, Äpfel, Zwetschgen, Kirschen, Tresterbrände und Quitten zu feinsten Destillaten verarbeitet.

SORGFÄLTIGER UMGANG MIT RESSOURCEN

Es geht aber nicht nur darum, die Küche auf Bioprodukte umzustellen. Der sorgfältige Umgang mit Ressourcen und das Trennen von Wertstoffen sind eine Selbstverständlichkeit. Auch bei der Bauweise wird sorgfältig darauf geachtet, dass natürliche Materialien zum Einsatz kommen, welche einerseits – durch die effiziente Dämmung –

helfen, Energie zu sparen, andererseits später auch problemlos entsorgt und natürlich abgebaut werden können. Und was hat ein Biohotel sonst noch vorzuweisen? Die Verwendung natürlicher Putzmittel ist garantiert, ebenso wie die Vermeidung von überflüssigem Abfall. Die Heizenergie sowie der Strom werden aus klimaneutralen Quellen wie Fernwärme und Hackschnitzelanlage gewonnen. „Die ökologische Nachhaltigkeit unseres Betriebes spiegelt sich auch in der naturverbundenen Ausstattung des Hotels, in der Solaranlage für Warmwasser und dem Regenwassertank für die Toilettenspülung wider“, erzählt Friedrich Steiner nicht ohne Stolz. Dank eines Förderkredits von Ethical Banking konnte die aufwendige Anschaffung der Schnapsbrennerei teilfinanziert werden“, ergänzt der Projektleiter von Ethical Banking, Roland Furger. _rf

Mehr dazu unter:

www.ethicalbanking.it/146d529.html



Kurzfilm über das „Biohotel Panorama“

Biohotel
Panorama in Mals



HAUPTWOHNUNG

Steuerliche Vorteile für Darlehensnehmer

Privatpersonen können in ihrer Steuererklärung die Zinsen auf Hypothekendarlehen sowohl für den Kauf als auch für den Bau der Hauptwohnung von der Steuer absetzen.



Dr. Renate Fauner,
Hauptabteilung
Steuerrecht,
Raiffeisenverband

Folgende Zinsen auf Hypothekendarlehen können in der Steuererklärung des darauffolgenden Jahres gemäß Kassaprinzip geltend gemacht werden, unabhängig vom Fälligkeitsdatum der Darlehensraten:

1. FÜR DEN ERWERB DER HAUPTWOHNUNG

19 % von max. 4.000 Euro, was einer Steuerersparnis von 760 Euro pro Jahr entspricht. Damit der Steuerfreibetrag für die Passivzinsen vom Besitzer der Immobilie geltend gemacht werden darf, muss der Darlehensvertrag auf ihn lauten. Der Darlehensnehmer muss seinen Wohnsitz innerhalb eines Jahres ab Kaufvertrag in die Hauptwohnung verlegen;

2. FÜR DEN ERWERB EINER ANDEREN IMMOBILIE (die nicht Hauptwohnung ist), falls der Hypothekendarlehensvertrag vor 1993 abgeschlossen wurde: 19 % von max. 2.065,83 Euro. Für ab 1. Jänner 1993 abgeschlossene Verträge steht kein Steuerfreibetrag für Passivzinsen zu;

3. FÜR DEN BAU DER HAUPTWOHNUNG

19 % von max. 2.582,28 Euro – Steuerersparnis von 491 Euro pro Jahr. Damit die Passivzinsen in der Steuererklärung geltend gemacht werden können, ist es notwendig, dass der entsprechende Darlehensvertrag innerhalb sechs Monate vor Baubeginn bzw. 18 Monate nach Baubeginn vom Eigentümer oder vom Besitzer eines anderen Rechtstitels abgeschlossen wird. Der Steuerpflichtige oder seine Familienangehörigen müssen innerhalb sechs Monate nach Bauende ihren Wohnsitz in die neu gebaute Wohnung verlegen.

Die mit dem Abschluss der Darlehensverträge anfallenden Zusatzkosten wie z.B. Kreditgebühren, Notarspesen, Spesen für Eintragung/Löschung der Hypothek, Ersatzsteuer auf das geliehene Kapital usw. können zu den Darlehenszinsen dazugezählt werden und in der Steuererklärung geltend gemacht werden, vorausgesetzt, dass die oben angeführten Höchstbeträge von 4.000 Euro bzw. von 2.582,28 Euro pro Jahr und pro Immobilie nicht überschritten werden. _rf



Wer ein Hypothekendarlehen aufnimmt, sollte sich frühzeitig über die steuerlichen Vorteile informieren.

NEUER INTERNET-TREND

Periscope: Video-Direkt- übertragung in Echtzeit



Immer mehr Menschen teilen ihre Erlebnisse live über Periscope.

Der neue Social-Media-Trend aus den USA macht jeden Smartphone-Nutzer zum Live-Reporter. Mit der sogenannten Streaming-App „Periscope“ können Internet-Nutzer mit einem Fingertipp live in die Welt übertragen, was sie gerade erleben. Der Nutzer gibt einen kurzen Erklärungstext ein, drückt den Startknopf und schon überträgt das Smartphone das Kamerabild und den Umgebungston an alle, die zuschauen wollen. Die Zuschauer können diesen Stream auch kommentieren, dann leuchten

diese Nachrichten links unten am Bildschirmrand auf. Sie können den Kameramann auch bitten, das Smartphone zu schwenken oder einen anderen Bildausschnitt zu zeigen.

Kurz nach der Markteinführung wurde die Periscope-App zum Livestreaming-Hit. Allein in den ersten 10 Tagen verzeichnete Periscope für iOS über 1 Million registrierte Nutzer. Mittlerweile „streamen“ täglich tausende von Nutzern ihre Erlebnisse ins Internet, ob Pressekonferenz, Fußballspiel oder den

Ausflug mit Freunden. Jedes Erlebnis kann geteilt werden. Während Europäer ihre Zuseher per Live-Video am liebsten an Fußballspielen teilhaben lassen, teilt man in Asien vorliegend gemeinsame Abendessen. Die App, die in den Vereinigten Staaten momentan noch sehr viel stärker verbreitet ist als in Europa, lockt auch immer mehr Prominente und Fernsehsender zum Streamen ein. Auch in Südtirol nimmt der Live-Streaming-Trend zu, beispielsweise streamt auch schon RAI Südtirol fleißig bei Periscope. _mf

BÖRSENKOMMENTAR

China – der Koloss wankt

Asien- und Russlandkrise 1997, Neue Markt-Krise 2001, Subprime- und Bankenkrise 2008, Eurokrise 2011. In all diesen Krisenmomenten, die jedes Mal das Ende der altbekannten Welt einzuläuten schienen, war China wie auf einem anderen Planeten. War auch die Aussicht in den Industrienationen noch so schwarz – China wuchs unaufhaltbar über Jahre zweistellig weiter.

Westliche Unternehmen überschlugen sich in Aussagen über die guten Geschäftsbedingungen im Reich der Mitte. Firmen wie Volkswagen und Siemens erwirtschafteten sogar die Hälfte ihres Umsatzes in Asien. Nur vereinzelt gab es Kritik am chinesi-

schen Wildwuchs, der exzessiven Abhängigkeit vom Export, dem manipulierten Wechselkurs, dem Raubbau an Ressourcen, dem fehlenden Markenschutz, dem Zuviel an Infrastruktur und der sich abzeichnenden Finanzblase, die sich dank eines enormen unkontrollierten Schattenbankensystems herausbildete.

Nun scheinen die Menetekel alle auf einmal aufzubrechen. Der politische Kampf zwischen Präsident Xi Jinping und seinen Vertrauten und den vergangenen Machhabern um Jiang Zemin lässt das Land erzittern. Sogar Attentate landauf, landab, eine enorme Kapitalflucht und eine Verhaftungswelle wie letzthin zur Zeit der Kultur-

revolution erschüttern den ehemaligen Sicherheitsanker der Weltwirtschaft. Dass darüber die Shanghaier Börse den Rückwärtsgang einlegt, ist klar. So vernetzt, wie die heutige Finanzwelt ist, war es ebenso klar, dass die Wellen bis Amerika und Europa schwappten. Ob darüber die Wirtschaft Europas und über die sinkenden Gewinnaussichten westlicher Firmen auch die Aktienmärkte langfristig leiden werden, ist noch unsicher. Die hohe Liquidität an den Finanzmärkten spricht aber eher dagegen. _mm

Dr. Martin von Malfér,
Abteilung Finanzdienstleistungen, Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG



ARGO-OFFICE

Mobiles Arbeiten und mehr Effizienz dank neuer Cloud-Lösung

„Mobile first, Cloud first!“ lautet der neue Leitspruch von Microsoft. Getreu diesem Motto macht das Unternehmen mit seiner „Office-Lösung 365“ das Arbeiten in Südtiroler Betrieben einfacher und schneller.

Microsoft „Office 365“ ist ein Paket, bestehend aus der Desktop-Version der aktuellen Office-Anwendungen und den Online-Diensten der Office-Familie, kurz gesagt das Cloud-Office von Microsoft. Microsoft betreibt diese Dienste für Kommunikation und Zusammenarbeit in eigenen Rechenzentren; die Kunden mieten diese Dienste und sparen sich damit den Auf- oder Ausbau der eigenen IT-Infrastruktur.

ARBEITEN ÜBERALL UND JEDERZEIT MÖGLICH

Die Online-Dienste ermöglichen es, egal ob am Arbeitsplatz, unterwegs oder von zu Hause aus, schnell und einfach auf Dateien zuzugreifen und diese zu bearbeiten. Mehrere Anwender können gleichzeitig eine Datei bearbeiten und diese in der Cloud speichern. Sie können davon verschiedene Versionen erstellen und sie intern oder extern freigeben, anstatt sie per Mail zu verschicken. Dies hat den Vorteil, dass immer die aktuellste Version zur Verfügung steht. Daneben stehen noch weitere Dienste zur Verfügung, um miteinander über das Internet zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

Microsoft bietet seine gewohnten Office-Programme Word, Excel, PowerPoint und OneNote auch online an, die plattformunabhängig auf jedem Gerät mit modernem Browser funktionieren. Die Desktop-Software wird hingegen – wie bisher – zur Installation bereitgestellt, jedoch mit einem entscheidenden Vorteil: Jeder Benutzer hat nun die Möglichkeit, das Office-Paket auf fünf Rechner zu installieren. Zudem gibt es optimierte Office-Apps, die auf bis zu fünf Tablets und fünf Smartphones installiert werden dürfen.

ARGO OFFICE = OFFICE 365 + ARGO SERVICE

Office 365 ermöglicht Unternehmen eine neue und vor allem effektivere Art der Zusammenarbeit und bietet zudem viele neue Möglichkeiten im Bereich Mobilität, Sicherheit und Lizenzierung. Das Produktangebot wird stetig um neue Services erweitert. Damit man dabei nicht den Überblick verliert, bietet RUN AG, passend zu Office 365, den ArGO Service an und schnürt aus dieser Kombination das Produkt ArGO Office. Dieses enthält neben den Office-365-Diensten die notwendige Beratung in Produkt-, Lizenz- und Sicherheitsfragen sowie die professionelle Unterstützung bei Migration, Betrieb und Ausbau der Lösung. _so



Mehr dazu am
ArGO-Infoday am
12. November und
unter www.argo.bz.it

Effizientes
Arbeiten
mit ArGO-
Office

VORTEILE VON ARGO OFFICE

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| ▪ Verfügbarkeit | ▪ Fortlaufende Entwicklung |
| ▪ Sicherheit | ▪ Zusammenarbeit |
| ▪ Mobilität | ▪ Flexibles Lizenzmodell |
| ▪ Vertraute Anwendungen | ▪ Kosteneffizienz |
| ▪ Produktpalette | ▪ Monatliche Abrechnung |



50 GB fürs Postfach, 10 GB Online-Datenspeicher und 1 Antivirus-Schutz: das sind die Maße des neuen Webmail-Dienstes ROLmail Business

IT IM UNTERNEHMEN

Firmen-Postfach und Datensicherung unter einem Dach

50-10-1 – das sind die Maße des neuen Webmail-Dienstes von Raiffeisen OnLine für Unternehmen ohne eigenen Mail-Server: pro Postfach gibt es 50 GB für den E-Mail-Verkehr, 10 GB Online-Datenspeicher und eine Antivirus-Lizenz.

Unternehmen haben spezielle Anforderungen an ein E-Mail-Fach: beispielsweise brauchen sie aus Marketinggründen eine eigene Domain. Dazu kommen organisatorische Anforderungen wie Gruppen-Postfächer für die verschiedenen Abteilungen und die Möglichkeit, Aufgaben und Termine zuzuweisen. ROLmail Business erfüllt alle klassischen Anforderungen an ein Firmen-Postfach und bietet darüber hinaus einen Online-Datenspeicher und Schutz vor Viren.

ALLE FIRMEN-MAILS AUF EINEN BLICK

Mit ROLmail Business können E-Mails, Kontakte und Kalender einfach per E-Mail-Client, Web-Browser oder Smartphone bearbeitet werden. Dank Groupware-Funktionen gewährt die Abteilungsleiterin ihrem Assistenten Einsicht in ihr Postfach oder gibt ihren Kalender für die gesamte Abteilung frei. Andere E-Mail-Adressen, etwa das firmeneigene PEC-Fach, lassen sich problemlos in ROLmail Business einbinden. So hat man beim Einstieg ins Postfach die gesamte Firmenkorrespondenz auf einen Blick vor sich.

Insgesamt fasst jedes Postfach 50 Gigabyte. Die PEC-Integration funktioniert übrigens auch für ausgehende Post. Das heißt, wird eine E-Mail aus dem in ROLmail Business integrierten PEC-Fach verschickt, so hat sie die selbe Rechtsgültigkeit wie eine herkömmliche PEC-Nachricht.

DATEN SICHER VERWAHREN

10 Gigabyte pro Postfach ist die Größe des Online-Datenspeichers mit Versionverwaltung, der sowohl zum Teilen und gemeinsamen Bearbeiten von Dateien verwendet werden kann als auch zum Sichern wichtiger Unterlagen.

SCHUTZ VOR VIREN

Als Draufgabe gibt es pro Postfach den Antivirus-Schutz von ROL Secure für ein Gerät. Der Mailfach-Inhaber kann selbst entscheiden, ob er das Programm auf seinem PC installiert oder doch lieber auf dem Firmen-Smartphone oder -Tablet. _kd

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.net



GLÜCKSFORSCHUNG

„Einkommen und Geld werden meistens grenzenlos überschätzt“

Warum das Lebensziel, einen Profi-Vertrag beim FC Bayern München zu bekommen, depressiv machen kann und worauf es im Leben wirklich ankommt, verrät der Glücksforscher Prof. Karlheinz Ruckriegel im Rahmen der Sommerveranstaltungen des Raiffeisen InvestmentClubs Ende Juli.

Herr Ruckriegel, Glück ist im Grund schwer zu fassen. Mit was beschäftigt sich die Glücksforschung bzw. ein Glücksforscher denn?

Karlheinz Ruckriegel: Als Volkswirt betrachte ich das Ganze ja vom Ökonomischen her. In der Wirtschaft beschäftigt man sich ja damit, wie man mit knappen Mitteln umgeht. Es geht letztlich darum, mit knappen Mitteln, also dem Input, so umzugehen, dass ein Höchstmaß an Output herauskommt. Die knappen Mittel oder Input sind letztlich die Zeit. Es geht darum, mit der

begrenzten Zeit ein möglichst glückliches und gelungenes Leben zu führen. Auf dieser Schiene Input-Output ist die Glücksforschung zu einem der wichtigsten und zentralen Forschungsfelder innerhalb der Ökonomie weltweit geworden.

Was bedeutet dann aber konkret „glücklich sein“ bzw. das richtige Verhältnis zwischen Input und Output?

Karlheinz Ruckriegel: Die Glücksforschung beschäftigt sich mit dem subjektiven Wohlbefinden.

Prof. Karlheinz Ruckriegel: „Gelingende soziale Beziehungen und eine befriedigende Tätigkeit sind wichtige Glücksfaktoren.“

Dieses hat zwei Ausprägungen. Einerseits das emotionale Wohlbefinden. Hier geht es um die Gefühle, die ich habe, wenn ich mein Leben lebe. Letztlich kommt es hier auf das Verhältnis zwischen positiven und negativen Gefühlen im Laufe eines Tages an. Hier sollte mindestens ein Verhältnis von 1:3 herauskommen, also mindestens drei positive auf ein negatives Gefühl. Dann kann man von „glücklich sein“ sprechen. Zum anderen gibt es das kognitive Wohlbefinden, das an meine Ziele, Erwartungen und Wünsche gekoppelt ist. Hier hängt „glücklich sein“ vor allem damit zusammen, ob sich jemand realistische Ziele setzt. Ich als Karlheinz Ruckriegel sollte mir nicht einen Platz in der Profi-Mannschaft des FC Bayern München zum Ziel setzen, weil dies schlicht und ergreifend nicht oder (nicht mehr) möglich ist. Solch unrealistische Ziele tragen stark zu einer schlechten bzw. auch depressiven Stimmung bei.

Und umgekehrt?

Karlheinz Ruckriegel: Ein glückliches Leben kann sehr positiv für die Gesundheit sein. Untersuchungen zeigen, dass glückliche Menschen sehr viel weniger krank sind als unglückliche Menschen. Mein Immunsystem wird durch die Glücksimpulse und Zufriedenheitswerte nachhaltig gestärkt und wird nicht immer überfordert. Dies ist laut den Studien auch mit einer höheren Lebenserwartung verbunden.

Welche Rolle spielt – neben ausreichend Zeit – der Faktor Geld in der Glücksforschung?

Karlheinz Ruckriegel: Untersuchungen weltweit zeigen, dass ich – wenn ich ein bestimmtes

Einkommen erreicht habe – durch mehr Geld nicht mehr glücklicher werde, weil es dann auf andere Faktoren ankommt. Diese Grenze wurde bei etwa 15.000 US-Dollar pro Kopf im Jahr aus dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt errechnet. Bis zu einer solchen Grenze ist Geld aber sehr wohl von Bedeutung, weil essenzielle Bedürfnisse wie Essen, Wohnung, Kleidung usw. garantiert sind. Das Problem ist, dass sich der Mensch sehr schnell anpasst. Das heißt, wenn das allgemeine Einkommen steigt, dann brauche ich als Teil der Gesellschaft gefühlt mehr finanzielle Mittel, um glücklich zu sein. Einkommen und Geld werden meist grenzenlos überschätzt.

Was sind also die anderen Faktoren, die den „schnöden Mammon“ in den Schatten stellen?

Karlheinz Ruckriegel: Die wichtigsten Faktoren für Glück sind – neben der erwähnten Zeit – gelingende soziale Beziehungen, und zwar in ihrer gesamten Bandbreite. Dann kommen andere Faktoren. Einmal Gesundheit, physisch und psychisch. Es geht beim Glück auch sehr viel um Engagement und um eine befriedigende Tätigkeit, bei der ich Sinn erkenne und mich engagiere. Wichtig ist zudem Unabhängigkeit, sodass ich Einfluss auf Leben und Arbeit habe. Alle diese Faktoren und noch mehr bringt der „Better-Life-Index“ der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, A. d. R.) zusammen. Dieser Index ist laut heutigem Erkenntnisstand in der Glücksforschung gut dazu geeignet, ein „glückliches Leben“ – so weit es geht – zu bemessen. _hp

ZUR PERSON

Karlheinz Ruckriegel ist Professor für Makroökonomie, Psychologische Ökonomie (Behavioral Economics) und interdisziplinäre Glücksforschung an der TH Nürnberg. Neben seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit ist Ruckriegel Autor mehrerer Sachbücher zur Verhaltensökonomie und Glücksforschung und bietet Beratung im Rahmen von Seminaren an.



Das Interview mit Karlheinz Ruckriegel

KURZ NOTIERT

Gönner der Musikkapelle

Die Musikkapelle Tisens feierte im Juni ihr 199. Gründungsjubiläum mit einem Konzert. Als Jubiläumsgeschenk überreichte die Führungsspitze der Raiffeisenkasse Tisens drei jungen Musikanten jeweils ein Flügelhorn. Desireè Langebner, Obfrau der Musikkapelle, und Kapellmeister Wolfgang Schrötter bedankten sich bei der Raiffeisenkasse für das Geschenk und die langjährige Unterstützung.

Zu Besuch bei der GLS Bank

Das Ethical Banking Filmteam besuchte gemeinsam mit dem Direktor der Raiffeisenkasse Bozen, Erich Innerbichler, die GLS Bank Deutschland in Bochum. Die Genossenschaftsbank ist die erste sozial ökologische Bank Europas und feierte im Vorjahr ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Zukunft der Banken.

Südtiroler Übungsfirmen

16 Südtiroler Schulübungsfirmen haben im Schuljahr 2014/15 eine Qualitätszertifizierung erfolgreich durchlaufen. Anfang Juni wurden ihnen im Raiffeisenhaus Bozen das Zertifikat Qualitätsmarke „Übungsfirma“ verliehen. Das Projekt, bei dem Oberschüler fiktive Unternehmen wie reale führen lernen, wird vom Deutschen Schulamt koordiniert und von Raiffeisen unterstützt.

VERLEIHUNG RAIFFEISEN-EHRENNADEL

Ehre, wem Ehre gebührt

Auch heuer wurden die Vollversammlungen als festlicher Rahmen genutzt, um Persönlichkeiten zu würdigen, die sich ein Leben lang beispielhaft für die genossenschaftliche Idee eingesetzt haben. Als Zeichen der Anerkennung für ihre großen Verdienste im Genossenschaftswesen wurden sie mit der Raiffeisen-Ehrennadel ausgezeichnet.

Heiner Nicolussi-Leck, von 2003 bis Juni 2015 Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol und nach wie vor Aufsichtsratspräsident der Raiffeisenkasse Bruneck, erhielt die Raiffeisen-Ehrennadel in Gold bei der heurigen Vollversammlung des Raiffeisenverbandes aus den Händen von Landeshauptmann Arno Kompatscher überreicht. In Bruneck wurde Heinrich Renzler

mit der Ehrennadel in Gold für seinen jahrzehntelangen engagierten Einsatz für das Genossenschaftswesen, darunter 39 Jahre als Obmann der Raiffeisenkasse Bruneck, geehrt. Auszeichnungen mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Bronze gab es für Walter Mitterrutzner, langjähriger Präsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenkasse Eisacktal, Peter Steinmayr, über viele Jahre Verwaltungsratsmitglied und Obmannstellvertreter in der Raiffeisenkasse Welsberg, und Karl Prunner, langjähriger Obmann der Kellerei Algund. Allen Ehrenpreisträgern wurde in den Laudatios Respekt und Anerkennung für ihr herausragendes Engagement gezollt und für ihre besonderen genossenschaftlichen Verdienste gedankt.



Heiner Nicolussi-Leck erhielt von Landeshauptmann Arno Kompatscher die Raiffeisen-Ehrennadel in Gold überreicht

Mehr
dazu hier:



Paul Gasser
(Generaldirektor
Raiffeisenverband),
Landesleiter
Ernst Winkler,
Robert Nicolussi
(Revisionsdirektor
Raiffeisenverband),
Ex-Landesleiter
Toni Preindl,
Andreas Mair am
Tinkhof (Leiter der
Hauptabteilung
Bankwirtschaft im
Raiffeisenverband)



BERGRETTUNGSDIENST IM ALPENVEREIN

Herzlichen Dank, Toni Preindl!

Sieben Jahre stand Toni Preindl an der Führungsspitze des Bergrettungsdienstes im Alpenverein. Heuer gab er sein Amt als Landesleiter ab, das nun sein bisheriger Stellvertreter Ernst Winkler ausübt. Bei einem Treffen im Pillhof in Frangart dankten Vertreter des Raiffeisenverbandes Toni Preindl für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschten dem neuen Landesleiter viel Erfolg für seine Tätigkeit. Die Raiffeisenkassen unterstützen den Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol bereits seit vielen Jahren; die Sponsoring-Partnerschaft wurde heuer um weitere zehn Jahre verlängert.



Von links: Direktor Hubert Wegleiter, Filialleiter Thomas Longhi, Bürgermeister Roland Pernthaler, Obmann Hans Telser und Vizedirektor Hansjörg Kuen

RAIFFEISENKASSE LANA

Filiale Tschermers feiert Geburtstag

50 Jahre gibt es nun schon die Raiffeisen-Geschäftsstelle in Tschermers. Grund genug, den runden Geburtstag Ende August gebührend mit der gesamten Bevölkerung und einer Riesen-Geburtstagstorte zu feiern. Beim Festakt erinnerte Obmann Hans Telser an die Entstehung der Filiale, Direktor Hubert Wegleiter lieferte den anwesenden Gästen interessante Zahlen zum Werdegang. In seiner Jubiläumsbotschaft dankte Bürgermeister Roland Pernthaler der Raiffeisenkasse für die stete Unterstützung der Tschermser Bevölkerung und der lokalen Vereine.

RAIFFEISENKASSE TISENS

500. Mitglied begrüßt

Einen Grund zur Freude gab es kürzlich in der Raiffeisenkasse Tisens: Obmann Elmar Windegger durfte Siegfried Dallasega als 500. Mitglied willkommen heißen. „Das stete Wachstum der Raiffeisenkasse und das Vertrauen unserer Kunden schlägt sich auch in der steigenden Mitgliederanzahl nieder“, freute sich Direktor Max Tribus. Bei der Übergabe eines symbolischen Willkommensgeschenkes an das Neumitglied wurde die grundlegende Bedeutung der Mitglieder für die Raiffeisenkasse betont.



Siegfried Dellasega (Bildmitte) mit Obmann Elmar Windegger (rechts) und Direktor Max Tribus

RAIFFEISEN

Treuer Sponsorpartner der Volkshochschule



Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol und Oswald Rogger (Präsident der Volkshochschule Südtirol) besiegeln die weitere Sponsoring-Zusammenarbeit.

Die Volkshochschule Südtirol ist die wohl größte Weiterbildungsorganisation des Landes. 2014 begleitete sie über 17.000 Menschen in der Erwachsenenbildung. Mit unterwegs ist auch der Raiffeisenverband mit neun Raiffeisenkassen, welche die Tätigkeit seit mehr als 12 Jahren unterstützen. „In Zeiten knapper werdender Finanzmittel der öffentlichen Hand sind wir verstärkt auf private Sponsoren angewiesen“, meinte Oswald Rogger, Präsident der Volkshochschule Südtirol. Er bedankte sich beim Raiffeisenverband-Obmann Herbert Von Leon für die Sponsoring-Partnerschaft, die auch für das Jahr 2015 zugesichert wurde.

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Das besondere Geschenk

Anlässlich ihres 125-Jahr-Jubiläums hat sich die Raiffeisenkasse Wipptal für ihre Kunden und Mitglieder ein besonderes Geschenk einfallen lassen. Als spezieller Service wurde die sogenannte „interessenkonfliktfreie Beratung“ (kurz „IKFB“) eingeführt. Im Sinne der im Raiffeisensektor gelebten ganzheitlichen Beratungsphilosophie verpflichten sich die Berater mit einem schriftlichen Garantieverprechen gegenüber Kunden, diese bedarfsgerecht und ergebnisoffen zu beraten. Konkret bedeutet dies, dass Lösungsempfehlungen durch die Berater frei von jeden Produktzielvorgaben erfolgen und somit „interessenkonfliktfrei“ sind. „Wir fühlen uns gegenüber unseren Mitgliedern und Kunden verpflichtet, durch unsere Kompetenz die Menschen in ihrer wirtschaftlichen Existenz zu schützen“, unterstreicht Christina Pupp, Direktorin der Raiffeisenkasse Wipptal die Initiative.

RAIFFEISENKASSE VAL BADIA

Marlene-Äpfel für Brunnenbau



Wasser spenden für Menschen, die kein Wasser haben. Das war das Ziel einer Spendenaktion in Partnerschaft mit der Marke Marlene, die Anfang August in Wengen organisiert wurde. Im Rahmen der Wirtschafts- und Handwerkschau „La Val se mostra“, die von der Raiffeisenkasse Val Badia unterstützt wurde, sammelte die Missionsgruppe Meran Spenden für einen Brunnenbau im westafrikanischen Benin. Gegen einen Mindestbetrag von 5 Euro gab es für die Besucher Beutel mit „Marlene-Äpfeln“, die vom Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften VOG beigesteuert wurden. Der Spendenerlös von rund 5.450 Euro wurde von der Raiffeisenkasse Val Badia um weitere 3.000 Euro aufgestockt.

„Ein Apfel für das Leben“ war das Motto der Spendenaktion, deren Erlös dem Bau eines Brunnens in Westafrika zugute kam.



MATURABALL-WETTBEWERB DER RAIFFEISENKASSEN

Die „strahlenden“ Sieger kommen aus Bruneck

Im Bozner Parkhotel Laurin wurden im September die besten Maturaballkonzepte von Südtirols Oberschulen gekürt. Insgesamt hatten 20 Oberschulklassen am Wettbewerb teilgenommen. Mit Platz eins und einem Preisgeld von 1.000 Euro ausgezeichnet wurde das Maturaballkonzept „Radioaktiv – Heute

strahlen wir!“ der Klasse 5ER des Sprachen- und Realgymnasiums Bruneck. Überzeugen konnte das Konzept vor allem durch die Berücksichtigung sozialer und umweltfreundlicher Aspekte. Platz zwei ging mit 700 Euro an die 5. Klasse des Sprachgymnasiums Stern in Abtei, der dritte Platz mit

400 Euro an die Klasse 5D WI der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck. Der Wettbewerb wurde von den Raiffeisenkassen heuer zum 2. Mal durchgeführt und zielt darauf ab, Oberschüler für verantwortungsbewusstes Feiern und Qualitätskriterien in der Organisation ihres Maturaballs zu sensibilisieren.

Von Links: Die Jurymitglieder Andreas Mair am Tinkhof, Eva Maria Brunnbauer, Matthias Jud, Peter Koler, Patrick Ennemoser (hinten), Matthias Obexer – Projektleiter des Wettbewerbes im Raiffeisenverband (hinten), die Vertreter der 3 Siegerklassen (vorne).

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Spendenscheck für die Vereinigung „Peter Pan“

Einen Spendenscheck in Höhe von 3.300 Euro konnte die Raiffeisenkasse Unterland an die Vereinigung für krebskranke Kinder „Peter Pan“ übergeben. Im Frühjahr hatte die Raiffeisenkasse eine Kundenbefragung durchgeführt und jede Teilnahme mit fünf Euro für einen guten Zweck honoriert. Dabei konnten die Kunden selbst aus drei gemeinnützigen Organisationen im Land auswählen, an wen die Spende gehen sollte. Die Mehrheit der 660 Befragungsteilnehmer entschied sich letztlich für die Vereinigung Peter Pan. „Mit der Spende möchten wir die wertvolle Arbeit von Peter Pan bei der Betreuung von krebskranken Kindern und deren Angehörigen honorieren“, betonten Obmann Robert Zampieri und Direktor Franz-Josef Mayrhofer bei der Scheckübergabe an Peter-Pan-Präsident Michael Mayr und Vizepräsidentin Laura Battisti in der Tagesklinik der pädiatrischen Abteilung im Krankenhaus Bozen.



Von links: Robert Zampieri (Obmann Raiffeisenkasse Unterland), Laura Battisti (Vizepräsidentin „Peter Pan“), Michael Mayr (Präsident „Peter Pan“) und Franz-Josef Mayrhofer (Direktor Raiffeisenkasse Unterland)

RAIFFEISENKASSE LAAS

Franz-Tumler-Literaturpreis 2015 vergeben

Bereits zum fünften Mal wurde in Laas der Franz-Tumler-Literaturpreis für den besten deutschsprachigen Debütroman des Jahres verliehen. Der mit 8.000 Euro dotierte Preis ging heuer an die 41-jährige deutsche Autorin Kristine Bilkau für den Roman „Die Glücklichen“. „Es ist ein Buch über die Angst, das aber sehr wohl den Ausweg aus der Lebenslüge und den Lichtblick in ein anderes Leben zulässt“, so die Begründung der Jury. Der Publikumspreis, der einen dreiwöchigen Schreibaufenthalt am Rimpfhof in Laas beinhaltet, wurde Petra Hofmann für ihren Roman „Nie mehr Frühling“



zugespochen. Der Franz-Tumler-Literaturpreis wird alle zwei Jahre von der Gemeinde und dem Bildungsausschuss Laas, Literatur im Südtiroler Künstlerbund und dem Verein der Vinschger Bibliotheken ausgerichtet und von der Raiffeisenkasse Laas unterstützt.

v.l.n.r.: Jurorin Daniela Strigl, Preisträgerin Kristine Bilkau, Bürgermeister Andreas Tappeiner, Landesrat Philipp Achammer, Gemeindereferentin Verena Tröger, Mitglied des Organisationsteams Ferruccio Delle Cave, Ex-Direktor der Raiffeisenkasse Laas Ludwig Platter und Direktor der Raiffeisenkasse Laas Josef Ruffa

RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB-REISE

Zumtobel im (Augen-)Licht der Anleger



Die Reisteteilnehmer vor dem Zeppelin-Museum, das die weltweit größte Sammlung zur Technik und Geschichte der Luftschiffahrt bietet.

Zum 15. Jubiläum seines Bestehens organisierte der Raiffeisen InvestmentClub wieder die beliebte Clubreise. Der zweitägige Ausflug führte 50 Clubmitglieder an den Bodensee. Auf dem Programm stand ein Besuch beim Unternehmen Zumtobel, einem weltweit führenden und börsennotierten Anbieter von ganzheitlichen Lichtlösungen. Bei einer exklusiven Firmenpräsentation und Werksführung konnten sich die Clubmitglieder ein Bild von dem fortschrittlichen Unternehmen und seiner Philosophie machen. Im Zeppelin-Museum in Friedrichshafen besichtigten die Teilnehmer die weltweit größte Sammlung zur Luftschiffahrt und konnten die begehbaren Passagerräume der Hindenburg im originalgetreuen Nachbau erleben.



Von links:
Hanspeter
Felder und Anton
Josef Kosta,
Obmann und
Geschäftsführer
der Raiffeisen-
kasse Bruneck,
Richard Piock,
Judith Steinmair
und Heiner
Nicolussi-Leck

RAIFFEISENKASSE BRUNECK

Wandel als Unternehmensstrategie

Unter dem Motto „Aufbruch zu neuen Ufern – Warum wir uns und unsere Unternehmen immer wieder neu erfinden müssen“ lud Geschäftsführer Anton Josef Kosta zu den traditionellen Sommergesprächen. Rund 200 Mitglieder, Kunden und Freunde waren der Einladung gefolgt. Referent Richard Piock, langjähriger Generaldirektor der Durst Phototechnik AG in Brixen, plädierte in seinem Vortrag für den Wandel als

Unternehmensstrategie und die Bereitschaft zu Veränderungen. In einer Gesprächsrunde mit Judith Steinmair ging Heiner Nicolussi-Leck, langjähriger Obmann des Raiffeisenverbandes und Aufsichtsratspräsident der Raiffeisenkasse Bruneck, auf die Veränderungen im Bankensektor ein. Er gab sich überzeugt, dass die Raiffeisenkassen „genug Konstanten haben, um aus einem Wandel gestärkt hervorzugehen“.

Mehr
dazu hier:



GUSTAV-MAHLER-MUSIKWOCHE

Fulminanter Ausklang

Die Gustav-Mahler-Musikwochen gehören zu den Höhepunkten im Südtiroler Festivalssommer. Ende Juli luden sie zu einem außergewöhnlichen Konzert ein, das Robert Schumann gewidmet war. Das Orchester der Gustav Mahler Akademie brachte das Werk unter der Leitung des berühmten englischen Dirigenten Daniel Harding zur Aufführung. Das Publikum zeigte sich über die Interpretation begeistert, darunter auch der ehemalige Staatspräsident Giorgio Napolitano. Das Konzert, das von Raiffeisen gesponsert wurde, bildete den glanzvollen Abschluss der diesjährigen Musikwochen.

Fulminanter Ausklang
der Gustav-Mahler-
Musikwochen mit dem
Raiffeisen-Konzert



ERLEBNIS NATUR

Entlang des Ultner Höhenweges

„Inni & Ausser-Runde“: Die 4-tägige Tour führt über den bekannten Bonacossasteig entlang des Ultner Höhenweges bis zum Vigiljoch. Ein Wanderbericht aus einer wahrlich malerischen Gegend.

Man muss nicht immer weit fahren, um schöne mehrtägige Wanderungen zu erleben – dies bezeugt die „Inni & Ausser Runde“. Sie startet am Gampenpass, wo der Einstieg in den bekannten Bonacossasteig (Weg Nr. 133) erfolgt. Steil geht's hinauf über den Jagersteig zum Laugensee. Vorbei an der Baita del Battista führt die Route zur Castrin-Alm. Entlang an blumengesäumten Wegen erreichen wir die Kesselalm und den Rifugio Maddalene, wo sich eine Einkehr lohnt, schon allein wegen dem selbstgemachten Käse. Die erste Tagesetappe ist erreicht –

wir treffen beim Biwak ein und verbringen unsere erste Nacht im Schlafsack.

EINSAME, IDYLLISCHE PLÄTZE

Am zweiten Tag führt unsere Wanderung über den 133er-Weg in eine einsame Wanderggend, welche aber nicht weniger lohnend ist. Vorbei geht es an idyllischen Bergseen und Bächen, wo sich die eine oder andere Gams blicken lässt. Nach ca. 6-stündiger Wanderung erreichen wir den Passo Palu, wo wir den Bonacossasteig verlassen und über den Weg Nr. 135 zu unserem 2. Etappenziel, die Hasel-

Blumen
säumen den
Weg zur
Castrin-Alm.



ROUTE

Wegbeschreibung

Start am Gampenpass. Über den bekannten Bonacossasteig (Nr. 133) bis zur Haselgruberhütte. Rückwärts auf dem Ultner Höhenweg (Nr. 12) über die Kühbergalm und dem Riemerberg zum Peilstein; dann weiter zu den Falkomai-Almen und dem Falkomai-See. Weg Nr. 9 folgend bis zur Seilbahn Vigiljoch. 4-Tages-Tour, Gehzeit ca. 34 Stunden.

Tourdaten

Strecke: 92,1 km
Dauer: ca. 34 Stunden
Aufstieg: 5.404 m
Abstieg: 5.431 m
Schwierigkeit: schwer



Die Tour zum
Mitnehmen
für iPhone
und Android

ARCHÄOLOGISCHE WANDERUNG ZUM FINAILSEE IM SCHNALSTAL





„Wer nicht im Biwak übernachten möchte, kann dies auch in der bequemerer Malga Val machen. Auch eine Rast in der Baita del Battista ist empfehlenswert, da diese sehr gut ausgestattet ist.“

Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

gruberhütte, gelangen. Nach einer Nacht im Bettenlager steigen wir in den Ultner Höhenweg (Nr. 12) ein. Von Weißbrunn geht es über schöne Almen zur Ausseren Schwemmalm, die 2003 zur schönsten Südtiroler Alm gekürt wurde, und wo wir eine weitere Nacht verbringen.

ÜBERWÄLTIGENDES PANORAMA

Der Endspurt unserer 4-Tages-Tour führt über Asmol und St. Moritz nach Steinrast. Aufwärts geht es über den Weg 4A zur Kühbergalm, dem Riemerberg und zum Peilstein. Der Abstieg zur Inneren Falkomai-Alm ist bald geschafft. Von dort gelangen wir über den Falkomai-See zur Ausseren Falkomai-Alm. Über den Weg Nr. 9 wandern wir zur Seilbahn Vigljoch, welche wir nach weiteren neun Stunden erschöpft, aber glücklich und zufrieden erreichen.



Die Wanderung führt am Weißbrunnsee vorbei.

GESUNDHEITSTIPP

„Rund ums Herz“

In Zusammenarbeit mit www.herzstiftung.org



„Rund ums Herz“ heißt der neue Ratgeber, den die Südtiroler Herzstiftung herausgegeben hat. Er befasst sich in einfacher und auch für den Laien verständlicher Form mit der Primär- und Sekundärprävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Als Prävention bezeichnet man jede Maßnahme, die eine Beeinträchtigung der Gesundheit (Krankheit, Verletzung) verhindern oder verzögern kann bzw. weniger wahrscheinlich werden lässt.

Bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen unterscheiden wir im Wesentlichen zwei Präventionsarten: Die Primärprävention, die verhindern soll, dass überhaupt Erkrankungen auftreten. Das kann vor allem durch gesundheitliche Aufklärung, Screening der Bevölkerung und einen gesunden Lebensstil erreicht werden. Als Sekundärprävention bezeichnet man jene Maßnahmen, welche nach dem Auftreten von Erkrankungen eingeleitet werden, um ein Wiederaufflammen oder eine Verschlimmerung der Erkrankung so gut als möglich zu verhindern. Eugen Roth hat in einem seiner Zitate einmal treffend gesagt: „Wer krank ist, wird zur Not sich fassen, gibt's dies und das zu unterlassen. Doch meistens zeigt er sich immun, heißt es, dagegen was zu tun. Er wählt den Weg sich, den bequemen, was ein- statt was zu unternehmen.“

Häufige Arztbesuche und die Einnahme von Medikamenten alleine genügen nicht, um gesundheitliche Probleme zu lösen! Nur eine konsequente Umstellung der Lebensgewohnheiten kann – zusammen mit der strikten Befolgung der ärztlichen Anweisungen und regelmäßigen medizinischen Kontrollen – die Heilung von Erkrankungen positiv beeinflussen.

Der neue Ratgeber ist demnächst in Krankenhäusern, Apotheken, Arztpraxen und am Sitz der Südtiroler Herzstiftung erhältlich. Weitere Infos gibt es unter www.herzstiftung.org

Dr. Pt Herbert Alber, Mitglied
des wissenschaftlichen Beirates
der Südtiroler Herzstiftung





ALTE TIROLER FESTTAGSREZEPTE

Stachelbeerauflauf (Agreß Koch)

Die Stachelbeeren waschen und in eine gebutterte, ofensteife Form legen. Den Ofen auf 175°C vorheizen. Eigelb mit dem Puderzucker hellgelb schaumig aufschlagen, Eiweiß mit dem Salz steif schlagen. Das Mehl mit dem Zimt und den Mandeln vermischen, dann die Eigelb-Zucker-Masse und zum Schluss das Eiweiß unterheben, alles gut verrühren. Die Masse über den Stachelbeeren verteilen und 35 Minuten goldbraun backen. Lauwarm servieren.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 800 g Stachelbeeren
- 4 Eigelb
- 5 EL Puderzucker
- 4 Eiweiß
- 1 Prise Salz
- 80 g Mehl
- 1 Msp. Zimt
- 150 g geschälte, gemahlene Mandeln
- Butter für die Form



Cornelia und Franz Haller, Und rührs ein pahr Vatter Unßer lang, Alte Tiroler Festtagsrezepte für die Küche von heute, 128 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Hardcover, ISBN: 978-88-7283-479-4, Ladenpreis: 19,90 Euro

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„In Wirklichkeit spreche ich über mich“

„Wäre dir das geschriebene Wort geschenkt, so schenkte es dir gar nichts.“

Für Pierre Michon ist Literatur „etwas, das versucht, sich dem Heiligen zu nähern“. Der Akt des Schreibens als etwas Unberührbares, als eine Gnade. Dieser Gnade verdanken wir Texte voller Anmut und Poesie. Pierre Michon, geboren 1945 in Les Cards (Massif Central), lebt und schreibt in Nantes. Mit seinem Erzählband „Leben der kleinen Toten“ (1984) gelang ihm der schriftstellerische Durchbruch. Obwohl er zu den bedeutendsten Autoren Frankreichs zählt, ist er im deutschen Sprachraum eher unbekannt.



Pierre Michon, Leben der kleinen Toten, Roman, Suhrkamp 2013, Frankfurt am Main, gebundene Ausgabe, 16,99 Euro

schen Provinz war Analphabet und Paris eine Stadt, „in der selbst die Mauern noch gebildet waren“. Er schämte sich seiner Unwissenheit und wollte nicht, dass sich jemand seiner erbarme. Pierre Michon: „Der alte Foucault war mehr Schriftsteller als ich: Dem abwesenden Wort zog er den Tod vor.“

Das Buch „Leben der kleinen Toten“ erzählt von unscheinbaren Menschen, die um ihre Würde kämpfen und die Hoffnung auf ein anderes Leben nicht aufgegeben haben. Diesen Menschen, „die näher an der Erde als andere geboren und schneller wieder von ihr verschluckt werden“, erwächst durch Michons Sprache eine Größe, die das Leben ihnen verweigert. So handelt eine Geschichte in diesem Band von einem alten Bauern namens Foucault, der, an Kehlkopfkrebs leidend, die Einlieferung in eine Klinik nach Paris starrsinnig ablehnt. Dieser erdverwachsene Mann aus der tiefsten französi-

In den weiteren Erzählminiaturen werden ein nach Afrika ausgewandelter Knecht, ein Bauernjunge, ein Großelternpaar, ein Schulkamerad, ein Dorfpfarrer, eine einfühlsame Geliebte und eine tote Schwester verewigt. Pierre Michon nimmt sich ihrer an, weil er einer von ihnen ist und sich selbst in ihren Lebensgeschichten wiederentdeckt. Sein eigenes Leben verwebt er in diese Erzählungen und damit auch seine vor Erscheinen dieses Buches erlittene Schaffenskrise, die zur Lebenskrise wurde, wo Alkohol und Beruhigungsmittel ständige Begleiter waren.



Helmuth Cazzanelli,
Privatkundenbetreuer Raiffeisenkasse Unterland



Südtiroler Schauspieler	▼	Abk.: accusa- tīvus (Sprachw.)	Ausruf des Ver- stehens	Bär aus „Das Dschun- gelbuch“	▼	best. Artikel (3. Fall)	deutsche Vorsilbe	▼	Orient- teppich	ring, lax (dt.)	Welt- raum, der Kosmos
nieder- sächs. Dichter † 1910	▶				13	ital.: „die Schöne“ Abk.: Milliarde					1
Südt. Kultur- landesrat	▶	7							span. Artikel	▶	
▶	6		jemand, der Ei- gentum stiehlt		nui (dt.)		Teil der Bergstei- gerausrüstung früh. österr. Adelstitel	▶			
Abk.: Box- sport- club			schott. Hafen- stadt	▶				4	Ver- pflich- tung		Suppen- schüssel
▶			10	herum- drehen		Metall- faden	▶				
Schwer- metall	Vulkan auf Island	Kf.: Europ. Währungsunion engl.: Irrtum	▶			berühmte Gletscher- leiche	5	Nibe- lungen- mutter		12	
griech. Göttin der Jugend	8				Kf.: oben erwähnt Kf.: Ober- inspektor		Boden- haftung d. Reifen (engl.)	3	Abscheu		
persön- liches Fürwort			Querulant	▶							
Finan- zierungs- form			metall- haltiges Mineral	▶			türk. Anis- brannt- wein	▶			
Feld- bahn- wagen					hin- weisen						9
Heil- mittel, Medizin						früherer brasil. Fußball- star	2				

(1-13) Apfelschnitte

A R Z N E I
 L O R E Z E I
 K R E D I T
 E R N O E R
 H E B E N
 L E I W O L
 B L I E D R A
 C S D N D E
 L I E I
 B S C L E I
 A C H A M M E
 R A B E B E L
 L A P P



DER LETZTE SCHLIFF

Das private Telefonat

Wer es liebt, verbringt viel Zeit am Telefon, wer es nicht liebt, ist meist kurz angebunden. So oder so, auch bei privaten Telefongesprächen sollte man bestimmte Regeln einhalten. Viele haben es schon erlebt und sich sehr geärgert, dass sie früh am Morgen aus dem Bett geläutet wurden, weil sie vergessen haben, das Mobiltelefon auszuschalten. Es gibt Menschen, die meinen, in Zeiten der Mobiltelefonie gäbe es keine Regeln mehr. Es gibt sie doch.

An Werktagen soll man privat nicht vor 9 Uhr und nicht nach 19 Uhr anrufen. Davon ausgenommen sind Familienangehörige oder Freunde, die sich am Abend regelmäßig Zeit für einen Austausch nehmen. Am Wochenende bitte nicht vor 10.30 Uhr anrufen, wenn überhaupt, und abends nur bis 18 Uhr. Kennt man die Gewohnheiten anderer sehr gut und hat man das Einverständnis, kann auch zu anderen Zeiten angerufen werden. Sieht die Freundin abends immer eine bestimmte Fernsehsendung oder die Familie isst immer um 19 Uhr, dann ist ein Anruf zu dieser Zeit unhöflich und deplatziert. Es gibt auch einige, die erledigen während dem Telefongespräch noch schnell ihre E-Mails oder hängen die Wäsche auf. Davon rate ich ab, weil der andere merkt, dass Sie nicht ganz Ohr sind. Erreichbarkeit immer und überall? Nein, Sie müssen nicht immer erreichbar sein, es genügt, später zurückzurufen. Nun wünsche ich Ihnen gute Telefonate zur rechten Zeit und am rechten Ort.

Ich vertraue dem, der mir mit Bausparen zum Eigenheim verhilft.



Durch das Ansparen von Kapital im Raiffeisen Offenen Pensionsfonds profitiere ich jetzt doppelt: ich sichere mir ein begünstigtes Bauspardarlehen für meine Erstwohnung und kann meine private Zusatzrente weiter aufbauen. Wohnträume werden wahr – mit der Bank meines Vertrauens.



www.raiffeisen.it/bausparen



Raiffeisen Meine Bank

Partner von
pensplan 